

KMS  
Florian-Hedorfer-Str. 26  
1110 Wien



Projekt der 4. Klassen: „Zeitgeschichte“

„Anne Frank – Eine Geschichte für heute“,  
Nationalsozialismus, Rassismus, Toleranz....

Projektbericht: Barbara Bartl

Bei einem Amsterdam Aufenthalt im August 2005 erfuhr ich im Anne Frank Haus von den Mitarbeitern Matthias Kail und Norbert Hinterleitner mehr über das in Österreich laufende Schülerprojekt „Wien Mosaik: Anne Frank – Eine Geschichte für heute“, für das ich mich sehr interessierte und das auch bei meinem Team (4.Klassen) großen Anklang fand. Im September bekam unsere Schule dann die Zusage am Projekt teilnehmen zu können. ([www.annefrank.at](http://www.annefrank.at)). Für ca. 2 Wochen stand die Wanderausstellung „Anne Frank“ an unserer Schule, durch die ausgebildete SchülerInnen führten. In einem vielfältigen Rahmenprogramm setzten sich unsere Kinder mit Themen wie Nationalsozialismus, Holocaust, Toleranz, Vorurteile, Rassismus und Menschenrechte auseinander.

#### **„Anne Frank – eine Geschichte für heute“**

- [Ausstellungsaufbau – Workshop \( 3.10.05\)](#)
- [Seminar für AusstellungsbegleiterInnen \(4.10.05 – 6.10.05\)](#)
- [Ausstellungseröffnung am 17.1.06](#)
- [Wanderausstellung vom 17.1. – 2.2. 06](#)
- [Workshop: „Grenzfälle“](#)

#### **Begleitprogramm – Schulaktivitäten**

- [Projektwoche: Rassismus, Toleranz...\(19.12 – 23.12.05\)](#)
- [Zeitzeugin](#)
- [Stadtführung: Wien 1938-45 die dunklen Jahre der nationalsozialistischen Herrschaft](#)
- [Texte und Diskussionen im Unterricht; Film: Anne Frank](#)

Am Projekt beteiligte Lehrer: Barbara Bartl, Petra Dehu, Gerhard Krettek, Uli Krettek, Sigrid Lang, Susanne Rajda, Ralph Schimana, Franz Schramml, Beate Tuidler, Ilse Wolfauer

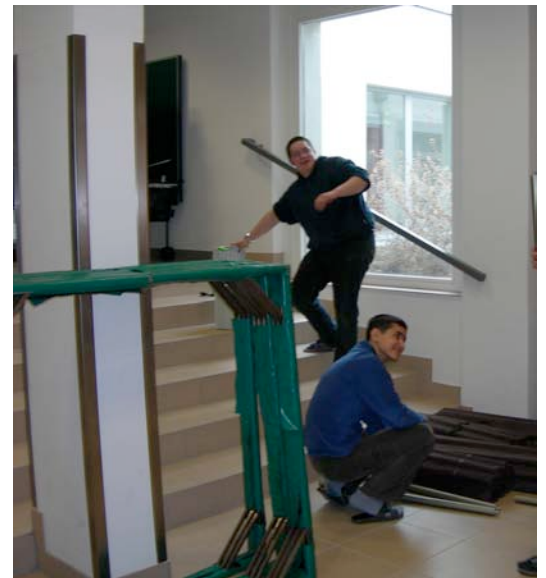
## Ausstellungsaufbau – Ausstellungsabbau – Workshop

Aleksandar Antic(4C) und Andreas Ostatek (4A) nahmen am Montag, den 3.10. 05 von 10.00 – 14.00 Uhr an einem technischen Aufbaukurs in der HS Karlsplatz teil, um den Auf- und Abbau der Ausstellung an unserer Schule im Jänner 2006 zu „leiten“.

Der Transport der Ausstellung sowie die Kontrolle des Aufbaus und eine Endkontrolle nach dem Abbau erfolgte durch den Veranstalter. Neben Aleksander und Andreas halfen noch andere Kinder aus den 4. Klassen beim Auf- und Abbau mit.



Andreas Ostatek (4A)



von li nach re:  
Richard Geringer (4C), Erhan Bellikli (4A), Aleksanda



(Aleksandar Antic 4C, Andreas Ostatek 4A)



## Seminar für AusstellungsbegleiterInnen

In einem dreitägigen Seminar vom 4.10. bis 6.10.05 (8:30 – 13:30 Uhr) wurden sieben SchülerInnen der FLO-HE zusammen mit Kindern aus vier weiteren Schulen zum/r AusstellungsbegleiterIn ausgebildet. Sie wurden auf ihre Aufgabe, durch unsere Ausstellung Schulklassen sowie Erwachsene zu führen, vorbereitet. Unter der Leitung von MitarbeiterInnen des Anne Frank Hauses wurden historische Hintergründe thematisiert, die Ausstellung vorgestellt und der Umgang mit der Gruppe geübt. Voraussetzung für die Kinder war es, das Tagebuch der Anne Frank gelesen zu haben.

Hier unsere AusstellungsbegleiterInnen, die in den zwei Wochen mit sehr viel Einsatz und Begeisterung durch die Ausstellung führten und sehr positive Rückmeldungen bekamen. Am Ende waren unsere Guides dann doch schon etwas erschöpft, wie das Bild zeigt :



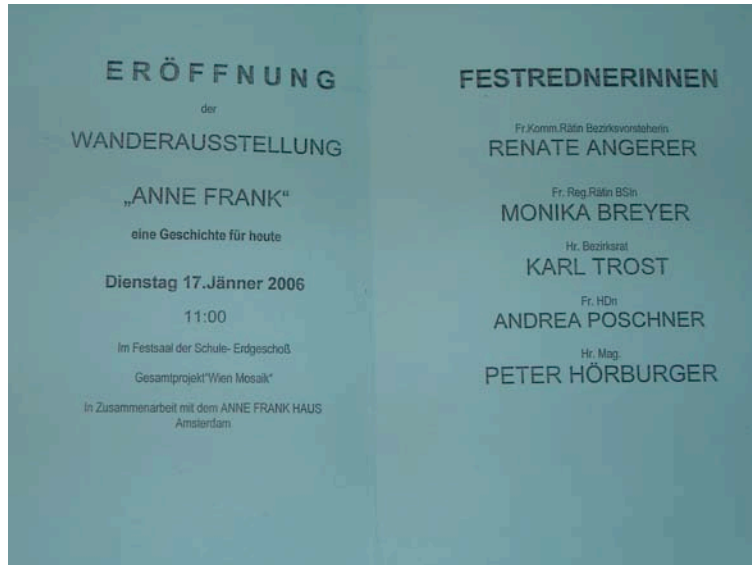
Martina Freystetter (4D), Melanie Pammer (4B), Stefanie Schwarz (4A), Jennifer Stadlober (4D), Mihael Mihajlovic (4C), Mario Ilic (4B)





## Ausstellungseröffnung am 17.1.06

Eröffnet wurde die Ausstellung durch die eindrucksvollen Reden von Fr. Komm. Rätin Bezirksvorsteherin Renate Angerer, Fr. Reg. Rätin BSiIn Monika Breyer, Herrn Bezirksrat Karl Trost, sowie von unsere Frau Direktor Andrea Poschner, die das Projekt tatkräftig unterstützte und u.A. bei der Eröffnung die Fotos machte (daher ist sie nicht auf den Bildern zu sehen)!



(Anm.: Herr Peter Hörburger , Anne Frank Haus – Österreich, sagte leider aus terminlichen Gründen ab)

Die Festreden wurden von einem Rap der 4B und einem kurzen englischen Theaterstück „The Rainbow People“ (SchülerInnen der 4. Klassen) umrahmt, die in der Projektwoche vor Weihnachten einstudiert worden waren.

Im Anschluss an die Eröffnung führten unsere Guides die ersten BesucherInnen durch die Ausstellung.

Bilder von der Eröffnung:

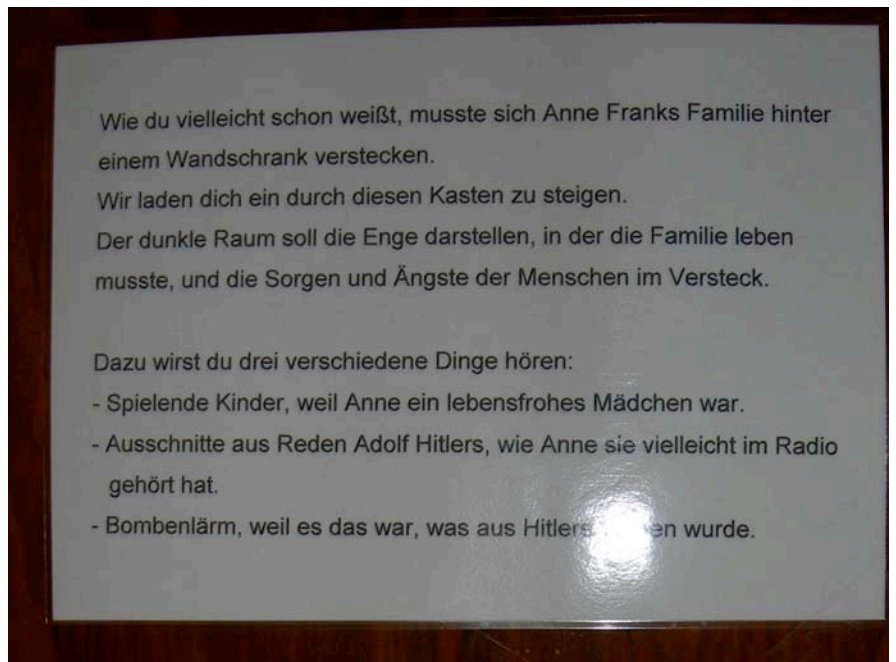






## Wanderausstellung vom 17.1. – 2.2. 06

Zutritt zur Ausstellung erhielten die Besucher durch einen alten „Wandschrank“:



Gestaltet von Herrn Schimana (KV 4B)

Dann führten unsere Guides durch die Ausstellung, die durch Zitate aus dem Tagebuch der Anne Frank, Fotos, begleitende Texte, Auszüge aus Dokumenten und persönlichen Erlebnissen von Überlebenden Informationen über historische und gesellschaftliche Ereignisse zur Zeit des Holocausts gab.



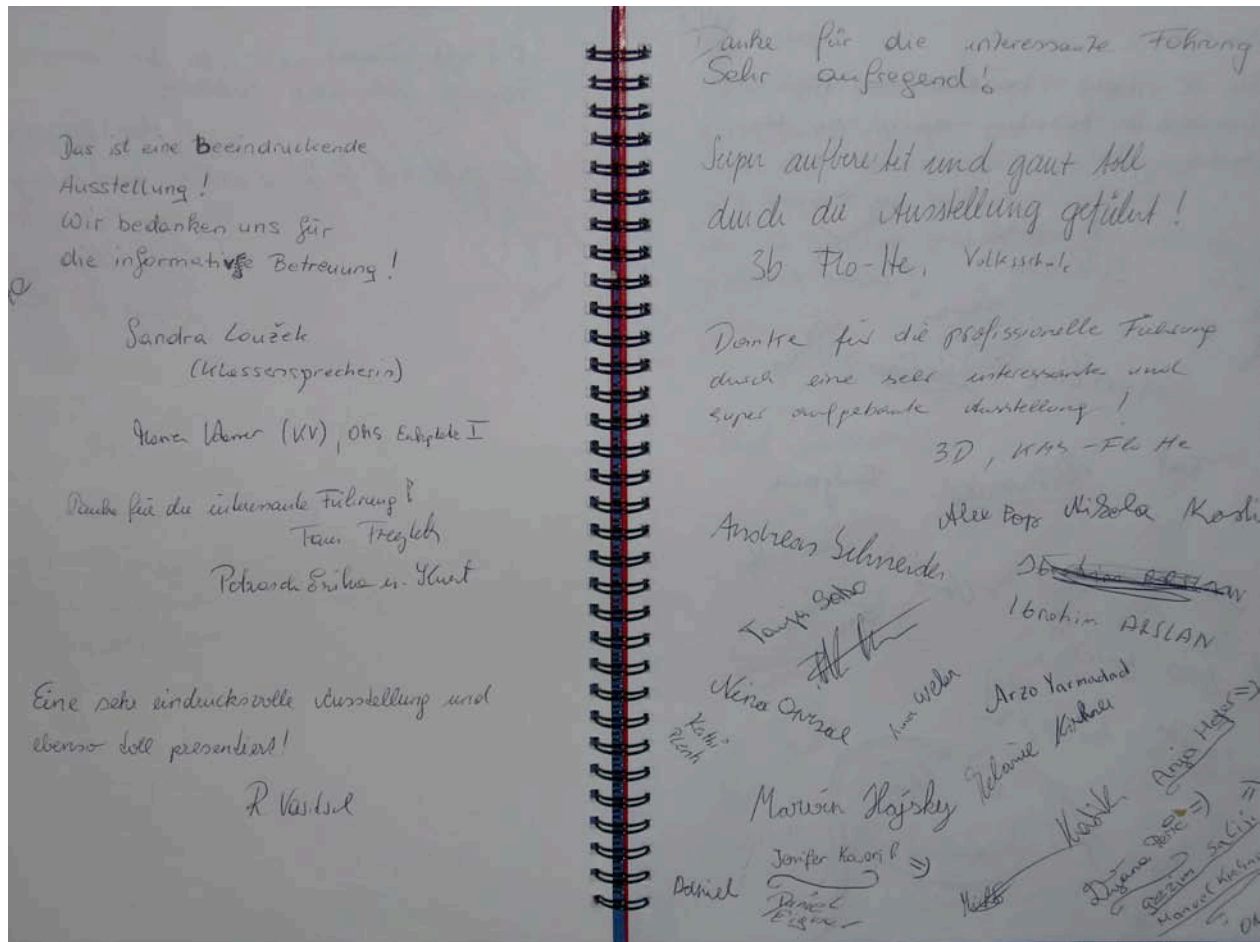
Die AusstellungsbegleiterInnen beantworteten Fragen der Besucher und zeigten den Film „Das kurze Leben der Anne Frank“. Themenbezogene Schülerarbeiten aus unserer Projektwoche waren ebenfalls ausgestellt und wurden bei Bedarf erklärt.



Am Ende der Ausstellung konnten sich die Besucher im Gästebuch eintragen und Materialien sichten:



Auszug aus dem Gästebuch zu einer gelungenen Ausstellung:



Insgesamt besuchten 22 Klassen die Ausstellung, darunter vier Volksschulklassen. An zwei Nachmittagen wurden auch Führungen für Eltern und Freunde angeboten.

Durch die Vermittlung der Geschichte Anne Franks durch altersgleiche Ausstellungsbegleiter nahmen vergangene Geschehnisse „menschliche Gestalt“ an und weckte in den jungen BesucherInnen Neugierde und großes Interesse für das Thema.

Weitere Auszüge aus dem Gästebuch:

*Danke für die sehr eindrucksvolle Präsentation und für den Film. Die Kinder der 1C dürften sehr beeindruckt gewesen sein, weil sich alle gleich nach dem Film für das Buch interessierten und sich freuten, dass sie es aus der Schulbibliothek ausleihen konnten.*

*Gerhard Bila 24.01.06*

*Vielen Dank für die tollen Vorführungen und die ausgezeichnete Führung durch die Ausstellung! Ein „BRAVO“ den SchülerInnen der 4. Klassen!*

*Klaus Weber*

*Danke für die Einladung und Gratulation zu dieser Art von Vergangenheitsbewältigung.*

*Karl Trost*





## Workshop: „Grenzfälle“ – Wo stehst Du?!

Workshopleiter: Herr Peter Hörburger (Anne Frank Haus, Österreich)

Dauer: 2,5 Stunden

TeilnehmerInnen: 15-20 SchülerInnen

Thema: Menschenrecht auf Freie Meinungsäußerung contra Menschenrecht auf Schutz vor Diskriminierung

- Erarbeiten von Argumenten PRO Meinungsfreiheit und CONTRA Meinungsfreiheit in Kleingruppen anhand eines zugewiesenen Fallbeispiels;







Der Workshop sollte im Ausstellungszeitraum stattfinden, aus gesundheitlichen Gründen musste er jedoch auf Februar verschoben werden; Der Termin wird noch vereinbart.



## Projektwoche: Rassismus, Vorurteile, Toleranz...(19.12 – 23.12.05)

In Gruppengrößen von ca. 15 SchülerInnen arbeiten die Kinder an unterschiedlichen Themen

<p><b>Theaterstück/a play:</b> The Rainbow people (adapted from a story by Carolyn Askar)</p> <p>Regie: Fr. Bartl/Fr. Lang 16 Kinder</p> <p>Comment: children had fun, but it was really hard to make them concentrate on their acting, their movements, expressions in such a short time; one girl was being avoided – nobody wanted to dance with her – the play was about to fail – in the end boys accepted her and were nice with her; the rehearsals were back-breaking at some points - but we all learned a lot from each other..and the kids did really well at the performance! ☺</p>	<p><i>Scene 1:</i> in the very beginning music - the world is a rainbow - faintly audible; children are covered under soft dark cloths as though they were rocks and stones; slowly they are uncovered by “the wise man”; then a wind blows over the land – children whistle</p> <p><i>Scene 2:</i> children awaken to life, stretch, get up slowly, move around, look at each other, move towards each other, show they are happy; find coloured ribbons on the floor that the “wise man” has dispersed; each child picks up a coloured ribbon and ties it around its wrist, they come together in pairs</p> <p><i>Scene 3:</i> song: If paradise is half as nice (Amen Corner); children dance - rumba step, one couple detaches - each one “asks” another boy/girl for a dance a.s.o. ...until music softens; then another wind is audible – CD track</p> <p><i>Scene 4:</i> this time children look at each other in distrust, something has changed, they realize they look different, look at the different coloured ribbons; then fast music: Tear it up, Queen; the colours gather together, they build walls</p> <p><i>Scene 5:</i> children sit together in groups (yellows, reds, blues, greens) separated by walls; but they aren’t happy – each group misses something, they peep over the wall and see that the others have things they don’t have; then a wise man appears: he makes the people come out from behind their barriers and talk to each other; they should put together what they have and share it... shelter, food, water, fire...;</p> <p><i>Scene 6:</i> As they talk to each other, their feelings of love return; they hold hands, sing together the song: the world is a rainbow;</p>

<p><b>Rap: Denk positiv</b> (Felix Janosa)</p> <p>1. Dieser Rap handelt leider wieder von Gewalt; Dieses Thema ist nicht neu, es ist ziemlich alt; Es kracht alle Tage, wie ihr alle wisst; Weil mal wieder so ein Typ zu faul zum Denken ist; Er löst sein Problem mit einem harten Schlag; Weil er lange Diskussionen überhaupt nicht mag; So ein Schlag ist für manche leider Notausgang; Doch Gewalt kehrt zurück wie ein Bumerang  <i>Ref: Um dich herum ist alles aggressiv; Was kann man da tun?</i>  <i>Denk positiv! Das sind nicht nur so Sprüche, denke immer daran:</i></p>	<p><i>Auch ein gutes Vorbild steckt andere an.</i></p> <p>2. Also gut, stell dir vor, du willst zur Schule geh'n; Und da siehst du diese drei großen Typen stehen Du ahnst, was da kommen wird, du drehst dich um; Doch die Typen, die sind schneller und das ist sehr dumm; Sie wollen deine Jacke und sie wollen dein Geld; Und dann machst du alles schlimmer, denn du spielst den Held. Nein, das war so nicht nötig, denn jetzt hast du Stress Und die drei machen jetzt mit dir kurzen Prozess. Ref.:</p>	<p>3. Ja, man gibt der Gesellschaft und der Glotze schuld; Wenn die Zuneigung fehlt oder die Geduld; Ganz klar, wie Gewalt nur durch Gewalt entsteht; Und man hält den Mund, obwohl man gleich daneben steht; Denk nach, denke mit, vor allem, sei bereit; Die Spirale der Gewalt bewegt sich jederzeit; Agression steckt in jedem; Sei nicht rücksichtslos; Oder dein Schlag nach vorn geht nach hinten los. Ref.:</p>
<p><b>Comic: Die Entdeckung</b>  Eric Heuvel; Anne Frank Haus</p> 	<p>Jeroen stöbert auf dem Dachboden seiner Großmutter nach Trödelsachen für den Königinnentag. Zwischen altem Gerümpel findet er Tagebücher seiner Großmutter mit eingeklebten Zeitungsausschnitten. Er erfährt, dass während des Zweiten Weltkriegs in seiner Familie Dinge passiert sind, über die nie geredet wurden. Als Jeroen danach am 4. Mai zur Gedenkfeier für die Kriegsoffer geht, macht er eine erschütternde Entdeckung.....</p>	
<p><b>Comic: Ich, Rassist?</b>  Europäische Kommission</p> 	<p>...was ist Rassismus? Comics zur Diskriminierung z.B. aus Gründen der „Rasse“, der ethnischen Herkunft, der Religion, der Weltanschauung oder Behinderung.. sollen zum Nachdenken anregen und zur Diskussion über Rassismus führen.</p>	
<p><b>Menschenrechte, Ausländer-Feindlichkeit - Nord-Süd-Gefälle</b></p>	<p>Diskussion und Collage</p>	
<p><b>Erstellen von uniformierten Pappfiguren aus dem 2. WK;</b></p>		
<p><b>Menschen, die die Welt bewegten..</b></p>	<p>.. die für ein gerechte Welt gewaltfrei kämpften und ihrer Überzeugung folgten: Martin Luther King, Gandhi, Mutter Theresa; Erstellen von Lebensbildern</p>	
<p><b>Film: Der Neger Weiß</b>  (Deutschland 1994, Michael Günther, Spielfilm)</p>	<p>In Form einer Satire erzählt der Spielfilm davon, was der erfolgreiche Versicherungskaufmann Rainer Weiß zu erleben und erliden hat, nachdem ihm Herr Mukotami, sein schwarzer Nachbar, versehentlich auf den Fuß getreten ist. Zuerst ist es die Zeh, die sich verfärbt, bald Fuß, bald Bein, bald der ganze Körper...</p>	
<p><b>Vertrauensspiele, Partnerspiele</b></p>	<p>im Turnsaal: Staffelläufe, Geschicklichkeitsübungen, Spiele ohne Gewinner; Spiele die Zusammenhalt und Kooperation fördern...</p>	

## Zeitzeugin - 23.1.06

Frau Eva Laborcai, 85, antwortet auf die vielen Fragen der SchülerInnen der 4A und berichtete aus dem Leben während des 2. Weltkriegs.

### *Kurze Zusammenfassung:*

geboren am 30.6.1920 in Wien; aufgewachsen im 3. Bezirk Landstraße; 1934 musste sie die Schule wechseln, da nur mehr Burschen an ihrer Schule zugelassen waren; neue Schule in Simmering – Gottschalkgasse; die Mädchen maturierten nur mehr schriftlich; zwei jüdische Mitschülerinnen mussten vor der Matura die Schule verlassen; viele Fragen zielten auf das Leben der Juden in Wien (z.B. Haben Sie gesehen, wie Juden öffentlich hingerichtet wurden? Haben Sie gesehen, wie Juden geschlagen wurden? Haben Sie gesehen, wie Juden den Gehsteig putzen mussten?) Frau Laborcai konnte sich an solche Szenen nicht erinnern, sie sah aber Geschäfte, die mit Judensternen und Schriftzügen „Juden raus“ versehen waren; In der ersten Zeit verließen viele Juden Wien. Plötzlich gab es viele leerstehende Wohnungen zu mieten. Über das Schicksal der Juden wusste Frau Laborcai damals nichts. Ihr Leben war dadurch bestimmt, dass ihr Mann im Krieg war und sie zwei Kinder alleine durch die entbehrungsreiche Zeit bringen musste. Essen gab es – wenig aber doch (genau rationiert durch Essensmarken) im Vergleich zum 1. Weltkrieg, wo es gar nichts gab. Ihrem Mann schrieb sie Briefe an die Front. Durch einen Geheimcode konnte sie erkennen, wo er sich gerade befand; (Auf den Briefen befand sich nur die Feldpostnummer – der Aufenthaltsort durfte nicht bekannt geben werden.); Frau Laborcai erhielt einmal einen schwarzen Punkt bei der „Frauenschaft??“, da sie die Hitlerfahne nicht begrüßt hatte, die von einem Jugendlichen und kleinen Kindern (den Pimpfen) getragen wurde. Ausländische Radiosender, BBC, die nur zu bestimmten Zeiten übertrugen, wurden im Geheimen gehört. Man musste aufpassen, dass Kinder nichts hörten, da Kinder ausgehorcht wurden. Frau Laborcai berichtete auch über den Einzug Hitlers und seine Rede am Heldenplatz, die Bombenangriffe, das große Ausmaß der Zerstörung in der Innenstadt; das Verstecken hinter zugezogenen Vorhängen oder Verbleiben im Dunklen während eines Alarms; der Luftschutzkeller war ihr verwehrt, da ihre Tochter Masern hatte; den Einzug der Russen und ihre Ängste...

Frau Laborcai lebt heute in Canada und war gerade zu einem kurzen Besuch bei ihren zwei Kindern in Wien als sie als Zeitzeugin zu uns in die Schule kam.





## **Stadtführung: Wien 1938-45 die dunklen Jahre der nationalsozialistischen Herrschaft**

Stadtführung durch einen promovierten Historiker und staatlich geprüften Fremdenführer, Herrn Dr. Alexander Stollhof:

Der angebotene Spaziergang führt zu einigen Örtlichkeiten der Wiener Innenstadt, die mit der Zeit der NS-Herrschaft in Zusammenhang stehen. Dabei wird nicht nur ein Gesamtüberblick der "braunen Jahre" Wiens geboten, sondern auch über weniger bekannte Geschehnisse erzählt, die trotz ihrer Dramatik und Singularität dem öffentlichen Gedächtnis entschwunden sind bzw. dort niemals Eingang gefunden haben. Der Spaziergang bietet durch die Verbindung von historischen Schauplätzen mit profunder Hintergrundinformation einen differenzierten Blick auf jene für die jüngere österreichische Vergangenheit schicksalhafte Zeitspanne.

Für Kinder eine gekürzte Tour:

**Hrdlicka Denkmal** → Neuer Markt – Kapuzinergruft → Stephansdom  
→ Rotenturmstr → **Morzinplatz** (ca. 1 h)

Die Termine vom 24./25.1. wurden aufgrund der extremen Witterungsverhältnisse auf eine wärmere Zeit verschoben. (Ende April)



## **Texte und Diskussionen im Unterricht; Film: Anne Frank**

Die SchülerInnen sahen „Anne Frank“ bereits im September, nachdem wir die Projektzusage erhalten hatten. Der Film wurde mit den Kindern besprochen, einzelne Szenen (Hintergründe) erklärt. Die Wanderausstellung Anne Frank als „Zeitgeschichte-Projekt“ wurde den Kindern vorgestellt – Freiwillige meldeten sich, um beim Aufbau der Ausstellung mitzuhelfen oder als Guides durch die Ausstellung zu führen.

Während der Ausstellungsphase wurden auch im Unterricht thematische Inhalte erarbeitet. So wurden beispielsweise in Deutsch Auszüge aus dem Buch **Das Büroklammer-Projekt - Schüler schaffen ein Holocaust-Mahnmal** gelesen. (Das Sachbuch erzählt die Geschichte vom Holocaust-Mahnmal-Projekt der Schüler von Whitwell, einem kleinen Ort im Süden der USA. Das Buch ist die bewegende, aber auch vergnüglich von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen zu lesende Geschichte wahrhaft unschuldiger Kinder, die Intoleranz jeder Art sichtbar machen wollen und auf ihre Art dagegen kämpfen...). Begriffe wie Holocaust, Mahnmal, Diskriminierung, Wiedergutmachung ... wurden geklärt. In Geschichte war der 2. Weltkrieg Thema – Querbezüge zwischen 1. und 2. Weltkrieg wurden hergestellt. Die Arbeit unserer Mediatoren (Schüler für Schüler) als „Friedensstifter“ wurde noch einmal vergegenwärtigt... ; das Stück „the rainbow people“ wurde mit den Kindern gelesen.

Die Auseinandersetzung mit den Themen Nationalsozialismus, Rassismus, Vorurteile und Toleranz, die während des Projekts stattgefunden hat, endet nicht mit der Ausstellung. Mit diesen Themen werden wir uns auch in der weiteren Arbeit mit unseren Kindern der 4. Klassen beschäftigen.